



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das X. Capittel. Auff was Weiß man sein Gewissen offenbahren soll?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

Eben diß sage ich / sollen wir vns Vorbilden / wo der leidige Verführer vns was einwerfen wolte. Was? kanstu nicht / was alle thun? Bist du nicht thun / was vor dir gethan der Alter / Gelehrter / vorsichtiger? Darumb will ich andern mit dieser meiner Zagheit zum bösen Exempel seyn? Diß ist vns ein starcker Antrieb zu dem Gottseligen Werck / vnd sollen sich ja die ältesten befeissen den Jüngern mit gutem Exempel vorzugehen / weil diß zu beyden seiten viel vermag / insonderheit wenn die Übung sein zeitlich vnd oft erfolget / wie dann diß / vnd alle andere seiner selbst Abtödtung durch offten Brauch leicht / in Gegentheil aber sehr schwer werden. In der Beicht befindet sich diese Warheit / dann je länger wir solche verschieben / je schwerer sie vns ankombt.

Zum vierdte macht vns das Herz leicht / weil wir wissen / daß wir nit einem Richter / sonder mitleidigen Vatter vns offenbaren / der zu rahen / vnd helfen bereit ist / wie / vnd wo er kan / wird deswegen auch keiner gestrafft wegen einiges Dings / daß er gesagt hat / wie eben auch in der Beicht nicht.

Zum letzten wissen wir wol / daß der Superior vnter dem Siegel der Verschwiegenheit alles behaltē muß / was wir ihm also vertrauen / darumb wir nit zu besorgen / daß etwan an Tag komme / oder vns an Ehr / vnd gutem Leumut bey andern Schaden bringe / wie dann solches der Fünffte General der Societät Jesu P. Claudius Aquaviva den Obem hoch aufgelegt / vnd mit ernstlicher Straff die beträuet hat / welche in diesem Fall anders handeln / beschwēge er auch / wo es vnmöhtē sie vom Amte will gesetzt haben. **Man befeisse sich darumb / spricht er / daß**

die Unterthanen nicht allein wissen / daß wir solches vorgeschrieben / sondern demselben ernstlich nachzukommen befohlen haben: damit alle auch die Obem verstehen / wo sie hierin was verbrochen / sie der Straff gewärtig seyen: Es soll ernstlicher Fleiß angewendet werden / spricht er ferner / daß so ein hochnotwendige Sach nicht etwan erkalte / da dann nichts schädlicheres der guten Regierung in der Societät seyn könnte: Welche durch innerliche Pflanzung der Gemüter vnd geistliche Unterweisung mehr / als einige Straff oder Gesetz ihre Söhne zur Vollkommenheit begehrt zu führen. Darauf die Obem zu sehen haben / wie fleißig sie diese Verschwiegenheit / vnd Beträulichkeit gegen die ihrige halten / vnd vben sollen.

Das X. Capittel.

Auff was Weiß man sein Gewissen offenbahren soll?

S Jesse dein Herz auß vor dem Herin / wie Wasser. Die Wort ^{Threß} lehren vns sehr fein / wie wir vor denen / die vns anstatt Gottes vorgesezt seynd / vnser Gewissen eröffnen sollen / nemlich als einer der Wasser auß einem Geschirre schüttert; Dann so man Del / oder Honig außgießet / so bleibt allweg davon etwas im Gefaß: von Essig / oder Wein außs wenigst der Geruch; vom Wasser aber / bleibt weder Geruch /

Geruch / noch Geschmack / noch nichts :
 Also soll man das Herz vor dem Obern
 aufschütten / daß keines Dings Geschmack /
 Geruch / oder Zeichen drinnen bleibe ver-
 helet. Vnd weil diß ein so hohe vnd wich-
 tige Sach ist / auch ein so kräftigs vnd vor-
 treffliches Mittel zu vnserm Fortgang /
 hat vnser heilige Vatter vor gut angesehen /
 daß vor der Erneuerung der Gelübden (ohn
 daß sonst im Jahr offte geschieht) alle
 sechs Monat diese des Gewissens Rechen-
 schafft geschehen soll / wiedann in der So-
 cietät vrblich bleibe / vnd von der vierden all-
 gemeinen Congregation / oder Versamb-
 lung welche zu Rom gehalten ist / in die ge-
 meine Regel ist gesetzt worden. Wie dann
 eben zu der Zeit auch neben gebräuchlicher
 offter Beicht geordnet / daß zur selben Zeit
 ein jeder vom halben Jahr seine General
 Beicht thun soll / vermeinent / es könne ja
 kein besser Mittel oder Gelegenheit seyn den
 Geist zuerneweren : wie dann oben auch
 vorgemelter General P. Claudius diß den
 Verrichter insonderheit befehlet / vñ spricht:
Wann solche Offenbarung von den
 Vnterthanen geschieht / vnd von
 Obern angehört wird / wie sich
 gebührt / wird es sehr vorträg-
 lich / vnd ohne Zweifel hoch
 nützlich seyn zur Erneuerung
 des Geists vnd Fortgangs.

Dem H. Basilio ist diß kostlich Mittel
 gar nicht verborgen gewesen / dann also
 spricht er : Welcher ein mercklichen
 Fortgang im geistlichen Weg
 thun / vnd zur Vollkommenheit
 gelangen will / soll keine Bewe-
 gung seines Gemüths zc. bey sich
 selbst verborgen halten : dann al-
 so wirds geschehen / daß in vus
 Alph. Roder. III. Theil.

gestärckt wird werden / was löb-
 lich ; was aber nit passirlich ist /
 durch gebührende Mittel gehe-
 let werden wirdt / vnd durch
 solche Übung vnder einander /
 werden wir nicht geringen Fort-
 gang thun zur Vollkommenheit.
 Dann gleich wie in einem klaren reinen
 Drummen Wasser die weiße Steinlein / vñ
 Sandkörnlein sich sehen lassen / also wolte
 der H. Mann haben / daß alle / auch die ge-
 ringste Unvollkommenheiten auß dem Drum
 des Herzens / den Obern herfür scheinē solte.

Damit nun diß desto besser / vnd leichter
 zugehe / haben wir in vnser Societät ein
 Vnderricht / in welcher wir die fürnehmste
 Hauptstück dieses Wercks befinden. Dann
 demnach erwiesen worden / wie hoch es vn-
 ser seligster Vatter gehalten / folget : De- ^{in 40.} _{Reg. 56.}
rowegen dann ein jeder / oder
 vnder dem Sigill der Beicht /
 oder in geheim oder auch sonst /
 wie ihme zu mehrem Trost ge-
 fälligst ist / sein ganz Gewissen
 entdecken soll / vnd nichts ver-
 schweigen / damit er den H. Ern
 aller Dinger zürnet hat / nach der
 letzte gethane Rechen schafft des
 Gewissens : oder auff's wenigst
 die Mängel offenbaren / damit
 er von derselben Zeit an sein Ge-
 wissen beschwert befindet.

In diesem steht die ganze Sach / vnd
 wer diß nicht hält / der wird sein Gewissen
 nimmer recht offenbaren / ob er schon die
 andere Puncten / deren 14. in diesem Vn-
 terricht begriffen / aufte halten wolte. Zum
 Exempel: es wird im dritten Punct gesetzt /
 daß man sagen soll / ober etliche be-
 schwerliche Versuchungen emp-
 finde /

Xrrrr

finde / wie leichtlich oder schwerlich er solchen widerstehe / vnd was er für böse Neigungen hab. Nun frag ich / ob ich recht mein Gewissen entdecke / so viel diesen Puncten belangt / wann ich allein ansage / wo zu ich im Gemüch geneigt bin? ich sage nein darzu / es sey dan daß ich zugleich auch anzeige / wie ich hierin gefallen / dann ein anders ist / ich bin geneigt zur Hoffart: ein anders ich bin zu diesem Laster so sehr geneigt / daß ich diß oder jenes begehrt / diß vnzern gehört / das gethan daß ich hoch angesehen würde / diß abgeschlagen weil ich mich schämte /c. Item es ist ein anders sagen / ich bin zorniger Natur / vngedultig / vnd streng /c. ein anders / mein Ungedult ist so groß / daß ich mich nicht meistern kan / ich hab außgossen / daß mir noch zu reden / noch andern zu hörē gebührt. Ein anders ist / ich leide vñeime Versuchungen / ein anders / so schwach bin ich hierin / daß ich vnderweilen zu lang darin verharret / vnd belüftiget worden /c.

Da wird ein ander Vertheil billich fallen vber den / der vberwundē worden von bösen Gedancken / ein anders vber den / welcher sich männlich gehalten / vnd einer würde des andern Mittel ja nicht gebrauchen. Dem Arzt ist viel daran gelegen zu wissen / ob das Fieber / das er achten vnd vertreiben soll / ein schwachen / oder starcken Leib eingenommen hab / dann solche Cur ist vnderchiedlich: also muß der Christliche Arzt auch wissen wie stark deine Kräfte seynd. Derwegen du dann neben den Versuchungen / auch die Fäll anzeigen solst / wie die 41. Regel außweiset. Diß wird dan klärllich im Eingang dieses Vnterricht Schreibens vermeldet / daß nemlich die Vntershanen ihr ganze Seel eröffnen / kein Ding

verhehlen / mit dem sie den H. Ern allerding erzürnet / oder beleidiget haben / oder doch die größte Mängel offenbahren / die ihre Seel am meisten beschweren / welches in folgenden 14. Puncten gar nicht gemeldet wirdt.

Diese Lehr kan ins gemein allen dienen / daß sie wissen / wie sie dem geistlichen Vater sollen Rechnung thun / von dem ganzen Standt ihres Gewissens / vnd soll keinem genug seyn / seine Mängel ins gemein zu erzehlen / sondern alle vnd jede insonderheit / sonst wird sein Herz nicht bekandt. Wie auß diesem die da beichten wollen / auch / vnd eben zu mercken haben / nicht genug zu seyn / wann man sagt: Ich hab mich lassen durch schweren oder bösen Gedancken abführen / sondern es will auch gemeldet seyn / wie weit / oder wohin / vnd da solche Gedancken kein Todtsündt betreffen / vnd kein Materij der Beicht wären / soll man doch nicht in solchen gemeinen Reden verbleiben / sondern die besondere That vnd wie man zu reden pflegt in specie entdecken / auß denen die Schwere derselbigen abgemerckt werden möge.

Wer darff sagen / daß der recht beichte / welcher sagt / ich hab mein Nächsten hart / oder vngütlich angeredt / ihm vñels nachgesagt? /c. die Wort wollen dabey seyn / auß denen die Schuldt erkandt wirdt. Eines andern Vngehorsamb hat die Vrider öffentlich geärgert / da ist nicht genug sagē / ich bekenne mein Vngehorsamb / es will die eigentliche Art des Vngehorsambs auch dabey seyn /c. Also soll es auch in dieser Rechen schafft zu gehn / das Herz vnd das Gewissen soll ganz offen seyn / ohn Dünkel / ohn Falten / wie der H. Apostel sagt / daß Christus der H. Erz seine Kirchen haben wollen /

Ephes. 5
wollen/auff daß er ihm darstellte
ein herrliche Kirchen / die nicht
habe einige Runzel oder Mackel/
oder etwas dergleichen / sondern
daß sie heilig sey vnd unbesleckt.
In den Falten / in den Runzeln ist ge-
meinlich der Dreck verborgen: Es müssen
an vnserm Gewissen kein Runzeln / keine
Falten seyn/sondern alles offen/alles gleich
glat/vnd sichtbar.

C. 4. Ex-
am. 9. 35.
Diß erfordert der H. Ignatius vnser
Stifter gleich von denen / die sich in die
Societät begeben wollen / vnd will wissen/
nicht allein zu was Mängel / vnd
Sünden sie jetzo geneigt seynd/
sondern wozu sie auch zuvor seynd geneigt
gewesen/vnd womit sie am meiste zu schaf-
fen gehabt. Dam als viel gelegen ist zum
Heyl des Krancken / daß er dem Doctor
nicht allein sein jetz gehabte Kranckheit
offenbahr/ sondern auch wozu er sonst
sey geneigt gewesen / oder was er zuvor für
Wehrag gehabt: also viel ist auch noth-
wendig / in dieser Seelen Cur zu thun / da-
mit dem Gebrechen / von Grund auß ab-
geholfen werde. Eben darumb rathen wir
vielen / vorige General Beicht zu wider-
holen / dem Priester / der sie nachmals ab-
hören / vnd Ihrer Seelen Sorg tragen
soll / auff daß ihnen also ihr ganz Ge-
wissen bekandt / vnd desto besser geholfen
werde.

Es seynd die gegenwärtige Versuchun-
gen / vnd Bewegungen des Gemüths /
offt Reliquien von den vorigen Sünden /
vnd Straff des vbel hingebrachten Lebens/
die man / wiewoll unger / leyden / jedoch
zur Straff vnd Bus ertragen / deswegen
auch sein gründelich offenbaren / gar nicht

zaghafft / sondern alles gedultig leyden /
vnd heilsamen Schmerzen vnd Schāme
vber daß vorige Vbel in sich erwecken
muß.

Jedoch ist hie zu mercken / daß ein gros-
ser Unterschied in der Societät ist / zwische
der gemeinen Beicht / vnd Rechen schafft
oder offenbahrung des Gewissens / welches
ein jeder vnter dem Sigill der
Beicht / oder in geheim / oder wie
es ihm sonst zu mehrem Trost
gefällig ist / thun mag / wie solchen
Unterschied der Ehrw. P. Claudius der
V. General gibt mit diesen Worten:
Gleich wie dann die vnserige nit
zu zwingen seyndt ihr Gewissen
zu offenbahr außser der Beicht/
weil es die Constitutionen einem
jeden freystellen/also seynd die zu
loben / welche außser der Beicht
dem Oberrn offenbaren / was sie
in der Beicht thun mögen / daß sie
also sich ganz eröffnen vnd ohn
einigen Respect vom Oberrn zu
ihrem besten / mehrem Tugē des
Standes / vnd grösserer Ehren
Gottes mögen gerichtet vnd ge-
leitet werden. So ist dann besser des
Gewissens Rechen schafft geben / außser der
Beicht / wegen der Verträglichkeit zu dem
Oberrn / gleich wie der / so ein Edles Bestem
offenbahr seinem Freund zu verwahren
gibt / seinen Verrathen gegen ihm
mehr erzeiget / als der / so es ihm
eingeschlossen / vnd versiegelt
vbergibt.

✠

Krrrrr 2

Das